Felix Schleicher,
Value-Experte bei der
Value Asset Advisors

Contrarian Corner

Alleghany statt Allianz

„Die allseits bekannte Allianz SE, der größte Versicherungskonzern der Welt, ist sicherlich eine gute Adresse bei Versicherungsangelegenheiten. Ihre Aktionäre wurden allerdings nicht verwöhnt, in den vergangenen 25 Jahren verdienten sie überschaubare 3,8 Prozent pro Jahr und damit deutlich weniger als bei risikolosen Staatsanleihen. Ganz anders der US-Versicherer mit dem ähnlich klingenden Namen Alleghany, der seinen Eigentümern jährlich mehr als zehn Prozent einbrachte. Dabei ist Alleghany sehr sicherheitsbewusst, sowohl bei den Kapitalanlagen als auch im Versicherungsgeschäft. Dadurch konnten ihr weder der 11. September 2001 noch das Hurrikan-Jahr 2005 oder die Finanzkrise von 2008 etwas anhaben. Durch geschickte, preisgünstige Übernahmen (zuletzt 2012 die fast ebenso große TransRe) und die kontinuierliche Steigerung des Buchwerts bringt es die Gesellschaft inzwischen auf einen Börsenwert von knapp sieben Milliarden Dollar. Alleghany notiert unter ihrem Buchwert und ist damit sogar billiger als die Allianz, die mit der zeitweisen Übernahme der Dresdner Bank und zahlreichen anderen Fehlern viele Milliarden verlor. Seit 1989 steht deshalb bei Allianz-Aktien inklusive Dividende ein kumulierter Zuwachs von 150 Prozent zu Buche, bei Alleghany von 950 Prozent. Es spricht vieles dafür, dass sich an diesem Unterschied auch in Zukunft nichts ändern wird."

Felix Schleicher durfte im Rahmen seiner Tätigkeit André Kostolany noch über Jahre erleben und schöpft heute aus dem enormen Erfahrungsschatz des Altmeisters.

„Hinweis laut § 34b WpHG: Der Autor ist in den besprochenen Wertpapieren entweder investiert oder erwägt ein Engagement. Die in dem Artikel enthaltenen Angaben stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar."

Quelle: Fondsxpress, 14/ 14